

des Grossen herrschend wurden. Wladimir teilte das Reich unter seine fünf Söhne, und das Wolgagebiet fiel, soweit es bereits russisch war, an zwei derselben: Swjatoslaw erhielt alles Land vom Kuban bis zur Oka, im Westen vom Dnjepr, im Osten von der Wolga begrenzt, Wsewolod die heutigen Gouvernements Moskwa, Twer, Jaroslawl, Nishnij Nowgorod, Pensa und Tambow. Schon wenige Jahre nach Wladimirs Tode zeigten sich die unheilvollen Folgen dieser Teilungssitte. Erschreckende Naturerscheinungen schienen die Vorboten der traurigen Zeit zu sein, welche nun für Russland begann. Die Uneinigkeit der Fürsten, das allgemeine Streben nach Vermehrung des Besitzes und der Macht führte zu jenen unheilvollen Bürgerkriegen, welche Jahrhunderte lang Russland verwüstet haben und in denen das Reich schliesslich so geschwächt wurde, dass es nicht im stande war, dem Anprall eines kräftigen Feindes zu widerstehen, noch weniger aber das einmal aufgezwungene Joch wieder abzuwerfen. Als im Jahre 1073 der deutsche König Heinrich IV., welchen der vertriebene Grossfürst Isjaslaw um Schutz gegen seinen Bruder Swjatoslaw gebeten, eine Gesandtschaft nach Kijew gesandt hatte, erregten die Berichte derselben über die Reichtümer des russischen Fürsten und die von ihnen mitgebrachten Geschenke allgemeines Staunen; nie habe man so viel Gold, Silber und kostbare Stoffe gesehen, berichten die gleichzeitigen deutschen Geschichtschreiber. Zwanzig Jahre später war der russische Staat in seinen Grundvesten erschüttert. Furchtbare Seuchen hatten die Bevölkerung gelichtet, und die uneinigen, beständig sich befehdenden Fürsten wetteiferten mit den raubsüchtigen Polowzern in der Verwüstung des Landes — und dennoch hinterliess der Grossfürst Swjatopolk, als er 1113 starb, noch grosse Reichtümer! Das ganze elfte und zwölfte Jahrhundert der russischen Geschichte bieten dem Geschichtschreiber ein so unerquickliches Bild, dass wir möglichst rasch über diesen Zeitraum hinweggehen.

Einen Glanzpunkt in der russischen Geschichte, namentlich soweit das Wolgagebiet in Betracht kommt, bildet die Regierung Wladimir Monomachs. Die Zahl der russischen Städte hatte sich